

In einem Rutsch nach Amsterdam

RSV-Langstreckenradler starten 800 Kilometer Tour

Schrobenhausen (ose): Auf gutes Wetter hoffen die RSV-Langstreckenradler um Michael Freundl (Weilach) und Oskar Seidel (Lichtenau) am Donnerstag dieser Woche. Zusammen mit Andreas Babl (Ehekirchen), Siegfried Veitinger (Obermaxfeld), Wilhelm Lehmeier (Karlshuld), Werner Freundl (Mühlried) und Andreas Schredl (Manching) starten die beiden RSV-Rennrad-Routiniers in den ganz frühen Morgenstunden des Fronleichnamstages eine weitere Nonstop Hammertour. Heuer mit Kurs Nordwest. Amsterdam lautet das Ziel. Nachdem im letzten Jahr die 730 Kilometer nach Hamburg ohne größere Probleme in einem Rutsch bewältigt werden konnten, haben sich die sieben heuer mit 800 Kilometern bezüglich Entfernung eine weitere kleine Steigerung vorgenommen. Dafür wird etwas an Höhenmetern geknausert. Waren im letzten Jahr auf der Fahrt an die Deutsche Waterkant noch 4500 Höhenmeter zu bewältigen, sind bis in die Niederländische Hafenmetropole an der Nordsee gut 1000 Steigungsmeter weniger zu meistern. Inwieweit das kühne Vorhaben letztlich gelingt ist natürlich in erster Linie abhängig von den äußeren Bedingungen. Die sollen den Vorhersagen entsprechend etwas durchwachsen sein. Durchgehend Gegenwind aus Nordwest und zwischendurch der eine oder andere Regenschauer müssen wohl einkalkuliert werden.

Los geht es am Donnerstag zeitgleich um 2:00 Uhr in Lichtenau und Weilach. Der Zusammenschluss aller Fahrer erfolgt in Ehekirchen. Von dort dann der gemeinsame Start um 3:00 Uhr. Am Freitag, spätestens am frühen Nachmittag, soll das Ziel auf Meereshöhe null Komma null, das Zentrum der Amsterdamer Altstadt, erreicht werden. Am Samstag steht eine Grachten Rundfahrt und eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Am Sonntagabend will man zurück in Schrobenhausen sein. Unterstützung erhalten die sieben Extremsportler von Ulricke Freundl und Michaela Babl im Begleitfahrzeug. Ein Zusammentreffen mit diesem soll, unvorhersehbare Ereignisse nicht angenommen, maximal fünfmal stattfinden. Der überwiegende Teil der permanent erforderlichen Verpflegung erfolgt während der Fahrt individuell im Sattel.